

Deinstitutionalisierung von ehemaligen Langzeitpatienten in Oberösterreich: Ein erfolgreiches Beispiel?

**Alfred Grausgruber
Werner Schöny
B. Hloch-Wegscheider
M. Ortmaier
Christian Rachbauer**

1. Einleitung

Die Enthospitalisierung von Langzeitpatienten ist eines der Hauptziele in der modernen psychiatrischen Versorgung. In vielen Ländern kann man die Umstrukturierung der Versorgung für Menschen, welche an chronischen psychischen Erkrankungen leiden, verfolgen. Wie die Beispiele zeigen, gehen dabei die einzelnen Länder unterschiedliche Wege. Aber trotz aller unterschiedlicher Ansätze haben die Länder eine Antwort darauf zu finden, wie man für Menschen, welche an chronischen psychischen Erkrankungen leiden, auch außerhalb der Spitäler passende Versorgungseinrichtungen und Lebensformen findet. Wir gehen dabei wie viele andere von der Überzeugung aus, dass Menschen, welche an schweren psychischen Problemen leiden, sowohl die Fähigkeit als auch den Willen haben, außerhalb der Institutionen zu leben. Die zentrale und wichtigste Frage dabei ist allerdings, herauszufinden, welche Fähigkeiten diese chronisch Kranken auf der einen Seite haben und welche Unterstützungen auf der anderen Seite notwendig sind, damit diese Leute selbstverantwortlich und mit Selbstvertrauen ihr Leben außerhalb der Institutionen entscheiden können. In